

# „Wir haben Interessantes zu bieten“

Ehrenamtliche präsentieren sich drei Tage lang beim Markt der Möglichkeiten.

Lünen. Die Idee hatte Peter Strube, ehemaliger evangelischer Pfarrer und engagiert in den Fördervereinen der Stadtbücherei und der Musikschule. Warum sollte man sich mit dem erfolgreichen Projekt „Saite an Saite“ nicht beim Evangelischen Kirchentag präsentieren, dort darüber mit Besuchern ins Gespräch kommen?

Zusammen mit der früheren Rektorin Iris Streich engagiert sich Strube auch ehrenamtlich in der Viktoriaschule. So schlug Heidi Sumann, Leiterin der Grundschule vor, doch zusammen noch das Projekt Rucksackmütter und die vielen Ehrenamtlichen, die sich in Ogata und Grundschule einbringen, mit vorzustellen.

## Langzeitwirkung

Nun haben sie die Zusage bekommen, sie dürfen am Markt der Möglichkeiten in den Westfalenhallen beim Kirchentag dabei sein. „Da sind dann im Laufe der Tage 200.000 Besucher, davon die Hälfte als Dauergäste;“ so Strube. Wenn so viele Menschen den Markt der Möglichkeiten besuchen, hoffen die Lünener auf viele Gespräche und eine gewisse Langzeitwirkung. Etliche Briefe hat er geschrieben, bis dann die endgültige Zusage vom Kirchentag kam: „Die Atmosphäre eines Kirchentags ist einzigartig, meistens sind da Leute, mit denen man ganz gut reden kann,“ so Strube.

Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns hat die Schirmherrschaft für die gemeinsa-



**Ehrenamtliche aus den Fördervereinen der Musikschule und der Stadtbücherei sowie der Viktoriaschule und der Rucksackmütter werden sich zusammen beim „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Evangelischen Kirchentag präsentieren.**

FOTO ROTTGARDT

me Präsentation übernommen und Unterstützung zugesagt. „Wir haben schon etwas zu bieten, das auch über die Mauern der Stadt hinaus interessant ist“, sagt Strube. Auch wenn es nicht so einfach ist, sich bei etwa 1000 Gruppen, die auf dem Markt der Möglichkeiten dabei sind, das Besucherinteresse zu gewinnen.

Auf einer Fläche von 24 Quadratmetern werden sich die Lünener Initiativen präsentieren. In Halle 6 der Westfalenhallen. Weil sich, wie Strube von vielen Kirchentags-Besuchern weiß, die meisten auf große Unterhaltungen nicht einlassen, will man den Gästen gern schriftliche Infos an die Hand geben. Und, so Iris Streich, die drei Wände am Stand nutzen, um Bilder von den Initiativen zu zeigen.

Einen kurzen Film über das

Rucksack-Programm in Dauerschleife möchte Heidi Sumann am Stand zeigen. Aber sie hat noch weitere Ideen: „Wir haben an der Schule Spiele aus aller Welt zum Ausprobieren oder ich könnte mir auch andere Mitmach-Aktionen vorstellen, Dinge aus unserer täglichen Arbeit.“

## Auf dem „Marktplatz“

Überfrachten wollen sie den Stand nicht, darin sind sich die Lünener einig. Und sie freuen sich auch, dass sie auf dem „Marktplatz“ beim Kirchentag die Möglichkeit bekommen, sich an einem der drei Tage vorzustellen. 30 Minuten haben sie dafür Zeit.

Der Förderverein Bücherei hatte schon auf dem Weihnachtsmarkt ein Schätzspiel angeboten, bei dem die Passanten das Gewicht eines Bü-

cherstapels schätzen sollten. Das könnte er sich auch für den Kirchentags-Stand vorstellen. Die Ehrenamtlichen der Viktoriaschule, die beispielsweise Flüchtlingskinder mit nur wenigen Deutschkenntnissen fördern, die die Bücherwürmer-AG anbieten oder auch in den Klassen das Einmaleins üben, sollen ebenfalls Raum beim Stand am Kirchentag bekommen.

Jetzt hoffen die Organisatoren aber erstmal, dass sie etwa 20 Ehrenamtliche finden, die bereit sind, in Schichten den Stand zu betreuen, um die Projekte vorzustellen und mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. In Schichten, damit sie auch selbst die Chance haben, den Markt der Möglichkeiten oder auch andere Veranstaltungen des Kirchentags zu besuchen.